

PROJEKTKOMMISSION „EXISTENZGRÜNDUNGEN“

M. Ernst Kamp  
Werner Langen  
Wilfried Naujoks

Karl Darscheid  
Werner Mies  
Hans Wilhelm Stupp

Probleme des Wechsels  
in die unternehmerische  
Selbständigkeit

Mipd

- Eine empirische Untersuchung -

Technische Hochschule Darmstadt

Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

Quantitative Wirtschaftspolitik

Bearbeiter:

M. Ernst Kamp  
Werner Langen · Wilfried Naujoks

P 284



VERLAG OTTO SCHWARTZ & CO. · GÖTTINGEN

INHALTSVERZEICHNIS	Seite
Vorwort	1
Verzeichnis der Tabellen im Text	5
Verzeichnis der Schaubilder	6
Verzeichnis der Tabellen im Anhang	7
Vorbemerkung: Selbständigkeit als zentrale gesellschafts- und wirtschaftspolitische Aufgabe	12
A. ZUR ENTWICKLUNG DER SELBSTÄNDIGKEIT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND	14
B. ZU DEN ÖKONOMISCHEN URSACHEN DER WACHSENDEN UNSELBSTÄNDIGKEIT	20
C. ERGEBNISSE DER EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG	25
1. Durchführung und Ziele der Befragung	25
2. Persönliche Daten der potentiellen Selbständigen	26
3. Ausbildung der potentiellen Selbständigen	27
4. Derzeitige berufliche Situation der potentiellen Selbständigen	28
a. Monatliches Nettoeinkommen	28
b. Wirtschaftsbereich der derzeitigen Tätigkeit	32
c. Größe des Betriebes bzw. der Institution, in dem (der) die potentiellen Selbständigen derzeit tätig sind	33
d. Position innerhalb des Betriebes	33
e. Leistungsgerechte Entlohnung	34
f. Dauer der Betriebszugehörigkeit	35
g. Bindungen an den derzeitigen Betrieb	36
h. Wöchentliche Arbeitszeit	37
5. Motive für den beabsichtigten Wechsel in die berufliche Selbständigkeit	38
6. Selbsteinschätzung der potentiellen Selbständigen	43
7. Erwartete Schwierigkeiten beim Schritt in die Selbständigkeit	45
8. Bevorzugte zukünftige Tätigkeitsbereiche der potentiellen Selbständigen	51
9. Erwarteter prozentualer Reingewinn als Selbständiger	53
10. Erforderliches Startkapital beim Schritt in die Selbständigkeit	54
11. Gründe dafür, daß der Schritt in die Selbständigkeit bisher noch nicht unternommen wurde	56
12. Einschätzung des gesellschaftspolitischen Klimas durch die potentiellen Selbständigen	58
13. Einschätzung der staatlichen Förderung	60

	Seite
14. Geförderte Maßnahmen zur Förderung des Selbständigwerdens	62
15. Inanspruchnahme von Beratungsleistungen	68
16. Bevorzugte Standortgröße	69
D. WIRTSCHAFTSPOLITISCHE MÖGLICHKEITEN EINER ERLEICHTERUNG VON EXISTENZGRÜNDUNGEN	71
1. Maßnahmen zur Verminderung von Finanzierungsschwierigkeiten	71
a. Maßnahmen zur Erleichterung der Ansparung bzw. Fremdfinanzierung des Startkapitals	72
b. Steuerliche Möglichkeiten einer Erleichterung von Existenzgründungen	74
(1) Vorbemerkungen	74
(2) Modelle einer steuerlichen Begünstigung neu gegründeter Unternehmen	76
(a) Gründungs-Steuerfreibetrag	76
(b) Abzug von der Steuerschuld	76
(c) Steuerliche Begünstigung des nicht entnommenen Gewinns	77
(d) Tarifermäßigung nach § 34 EStG	78
(e) Abschreibungserleichterungen	79
(f) Steuerfreie Investitionsrücklage	80
(g) Investitionsprämie oder Investitionszulage	81
(h) Steuerliche Berücksichtigung des Unternehmerlohns	82
(i) Allgemeine Stundung der Steuerschuld neu gegründeter Unternehmen	82
2. Maßnahmen zur Verbesserung der Existenzgründungs-Information und -Beratung	84
3. Zusammenfassung der wirtschaftspolitischen Forderungen	86
Anhang	87
Literaturverzeichnis	153